

April 2024

Talk im Friederike-Wackler-Museum

## **„Man muss auch mal auf den Putz hauen“**

Am 8. März war Internationaler Frauentag. Diesen Termin hat Gabriele Schwarz als Aufhänger genommen und am 14. März zu einer weiteren Veranstaltung der Reihe „Kinder, Kapital, Karriere“ im Friederike-Wackler-Museum eingeladen. Die Überschrift lautete: Frauen in der Logistik. Zu Gast waren Catharina Benz, Prokuristin bei der Spedition Hasenauer + Koch, Ellen Freudenmann, Geschäftsführerin von Freudenmann-Henssler Transporte, und Gabriele Schwarz. Wie gewohnt moderierte Iris Kümmerle die Runde.

### **Als Töchter vom Chef auf dem Prüfstand**

Die drei Frauen verbindet, dass sie in traditionsreichen und familiengeführten Betrieben arbeiten – und hier viele ähnliche Erfahrungen gemacht haben, zum Beispiel beim Einstieg ins elterliche Unternehmen. „Die Mitarbeiter kannten mich zum Teil schon von Kindesbeinen an und nun sollte ich in der Lagerabteilung Personalverantwortung übernehmen. Da musste ich mich erst durchsetzen und beweisen. Ein harter Anfang“, erinnert sich Schwarz, die seit 29 Jahren in der Schwarz-Gruppe arbeitet. Auch Benz und Freudenmann standen als Töchter vom Chef besonders auf dem Prüfstand.

### **Diskriminierung von Frauen**

Freudenmanns Bruder, der ebenfalls im Unternehmen arbeitet, hat es als Mann deutlich leichter, auch bei manchen Kunden. „Ich habe schon erlebt, dass man nicht mit mir verhandeln wollte, weil ich eine Frau bin. Deswegen muss mein Bruder manchmal mit, obwohl ich mehr von der Materie verstehe“, berichtet die 39-Jährige. „Und das im Jahr 2024!“, ergänzt sie. Benz meinte: „In solchen Situationen ist es wichtig, auf den Putz zu hauen.“

### **Frauen müssen sichtbar werden**

Alle drei waren sich einig, dass sich die Rahmenbedingungen in der Branche ändern müssen, um sie für Frauen attraktiver zu machen, zum Beispiel durch ein besseres Angebot für Kinderbetreuung, flexiblere Arbeitszeiten und Teilzeit-



modelle. „Aber auch das Image muss sich ändern. Dafür müssen wir Frauen sichtbarer werden“, unterstrich Freudenmann, die wie Benz und Schwarz unterschiedliche Ehrenämter inne hat und sich politisch engagiert.

Das Thema bewegte auch das Publikum. Nach dem offiziellen Teil wurde noch rege diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. „Genau das wollten wir erreichen“, freute sich Schwarz.